

Konjunkturreport

**bayme
vbm**

Bayerische M+E Arbeitgeber

M+E Konjunkturreport 03/2025

Konjunkturreport, August 2025



Vorwort

Bundesregierung muss die Wirtschaftswende konsequent fortsetzen

Die wirtschaftliche Lage in der bayerischen M+E Industrie bleibt schwierig. Zwar scheint die konjunkturelle Bodenbildung erreicht zu sein, eine echte Trendwende nach oben bleibt aber aus und es gibt immer wieder Rückschläge.

So ging die Produktion nach dem Anstieg im ersten Quartal im zweiten Jahresviertel wieder zurück. Die Auftragseingänge lagen im zweiten Quartal zwar höher als zum Jahresanfang, in den Monaten Mai und Juni schwächten sie sich aber wieder ab.

Auf dem Arbeitsmarkt ist noch keine Bodenbildung zu spüren. In den letzten Monaten hat sich der Beschäftigungsrückgang in der bayerischen M+E Industrie sogar verstärkt. Ein Ende ist nicht in Sicht, die Unternehmenspläne lassen lediglich auf eine Verlangsamung zum Jahresende hin hoffen.

Trotz der angespannten Lage hellt sich die Stimmung in den Unternehmen vorsichtig auf. Die Hoffnung ruht auf der schwarz-roten Bundesregierung unter Bundeskanzler Friedrich Merz, die einen guten Start hingelegt hat. Sie darf nun aber nicht nachlassen. Durch eine konsequente Umsetzung der Maßnahmen des Sofortprogramms und durch ein entschlossenes Angehen der Reformen der sozialen Sicherungssysteme muss sie zeigen, dass sie es ernst meint mit der Wirtschaftswende.

Bertram Brossardt
28. August 2025

Inhalt

1	Gesamtwirtschaft	1
2	M+E Industrie Bayern – Auftragseingang und Produktion	3
3	M+E Industrie Bayern – Arbeitsmarkt und Beschäftigung	5
4	M+E Industrie Bayern – Stimmung und Erwartungen	7
5	M+E Industrie Bayern – Konjunkturdaten	9
	Ansprechpartner / Impressum	11

1 Gesamtwirtschaft

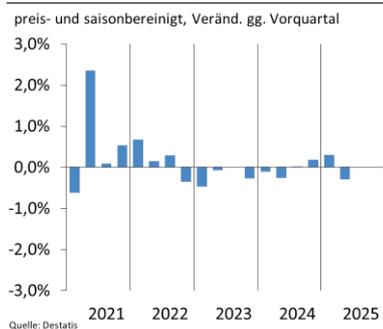
Handelskonflikte stoppen wirtschaftliche Erholung

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im zweiten Quartal 2025 nach zwei Anstiegen in Folge wieder um 0,3 Prozent gegenüber dem Vorquartal zurückgegangen (vgl. Abb. 1). Negativ wirkten der Außenhandel, der auf Grund von Vorzieheffekten vor den US-Zöllen im ersten Quartal merklich gestiegen war. Aber auch Bau- und Ausrüstungsinvestitionen gingen im zweiten Quartal deutlich zurück. Dagegen legten die privaten Konsumausgaben leicht und der staatliche Konsum spürbar zu.

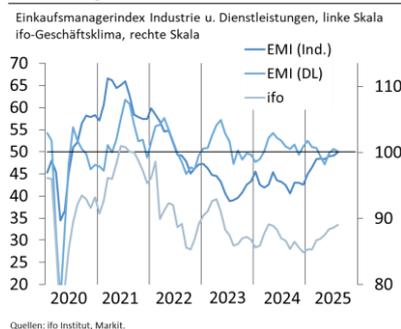
Die Stimmung in den Unternehmen in Deutschland bleibt angesichts der schwachen gesamtwirtschaftlichen Dynamik zurückhaltend, von den Tiefständen aus dem vergangenen Winter hat sie sich jedoch erholt. So stieg der Einkaufsmanagerindex für die Industrie im August erneut (+0,8 Punkte) an. Mit 49,9 Punkten hat der die Wachstumsschwelle von 50 Punkten praktisch erreicht. Der Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor sank hingegen im August um 0,6 auf 50,1 Punkte. Der ifo-Geschäftsklimaindex stieg im August zum sechsten Mal in Folge leicht an (+0,4 Punkte) und erreichte 89,0 Punkte. Im langjährigen Vergleich verharrt das ifo Geschäftsklima damit jedoch weiterhin auf einem niedrigen Niveau (vgl. Abb. 2).

Infolge der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung steigt die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland seit über zwei Jahren langsam, aber stetig an, auf zuletzt 2,979 Millionen (Juli 2025). Im Vergleich zum Vorjahresmonat Juli 2024 erhöhte sie sich um rund 170.000 beziehungsweise 6,1 Prozent. Zugleich ist das seit Jahren anhaltende Beschäftigungswachstum zum Erliegen gekommen. Das Vorjahresniveau der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung wurde im Mai 2025 nur noch um 0,1 Prozent übertroffen (vgl. Abb. 3). Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland, zu denen neben den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten auch Selbstständige und geringfügige Beschäftigungsverhältnisse zählen, lag im Juni gegenüber dem Vorjahresmonat bereits mit -0,1 Prozent im Minus.

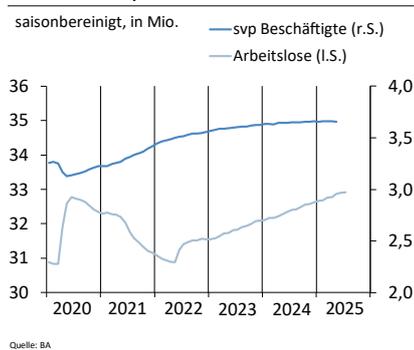
Bruttoinlandsprodukt, Deutschland



Stimmungsindikatoren Deutschland



Arbeitsmarkt, Deutschland



2 M+E Industrie Bayern – Auftragseingang und Produktion

Konjunkturelle Lage stagniert auf niedrigem Niveau

Die konjunkturelle Lage in der bayerischen M+E Industrie bleibt weiter angespannt. Nachdem die Produktion im ersten Quartal u.a. durch Vorzieheffekte vor den US-Zöllen merklich gestiegen war, trug nun der Gegeneffekt mit dazu bei, dass die Produktion im zweiten Jahresviertel wieder um 1,6 Prozent zurückging (vgl. Abb. 1). Gegenüber dem Vorjahresquartal lag die Produktion im zweiten Quartal 2025 kalenderbereinigt um 3,5 Prozent niedriger.

Die Betriebe aus dem Maschinenbau mussten ihren Output im zweiten Quartal 2025 gegenüber dem Vorjahreszeitraum am stärksten drosseln. Das Minus betrug hier 5,9 Prozent. Aber auch bei den Herstellern von Kfz und Kfz-Teilen (-4,9 Prozent) sowie in der Elektronikindustrie (-4,1 Prozent) ging die Produktion im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück. Einzig im Sonstigen Fahrzeugbau, zu dem neben dem Bau von zivilen Flugzeugen und Zügen auch wichtige Teile des Rüstungsbereichs gehören, konnte der Output gegenüber dem zweiten Quartal 2024 mit +10,0 Prozent deutlich ausgeweitet werden. Die Hersteller von elektrischen Ausrüstungen verzeichneten ein leichtes Plus um 0,9 Prozent.

Im Gegensatz zur leicht rückläufigen Produktionstätigkeit konnte sich die Auftragslage der Unternehmen im zweiten Quartal 2025 weiter stabilisieren. So stiegen die Auftragseingänge gegenüber dem ersten Quartal um 0,6 Prozent an, was aber ausschließlich dem sehr guten April zu verdanken ist. Im Vergleich zum Vorjahresquartal lagen die Auftragseingänge um 2,8 Prozent höher (vgl. Abb. 2). Verantwortlich für den Anstieg im Vorjahresvergleich waren vor allem höhere Bestelleingänge im Sonstigen Fahrzeugbau (+27,2 Prozent) und bei den Herstellern elektrischer Ausrüstungen (+19,7 Prozent). Der Maschinenbau (-3,4 Prozent) und die Hersteller von Metallerzeugnissen (-5,0 Prozent) verzeichneten hingegen weniger neue Aufträge.

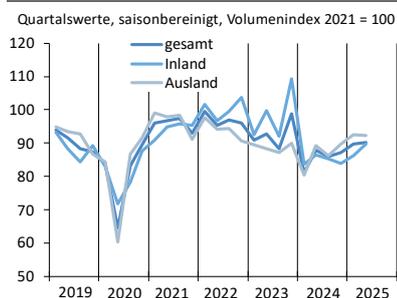
Die Kapazitätsauslastung in der bayerischen M+E Industrie erhöhte sich im zweiten Quartal 2025 minimal um 0,1 Prozentpunkte. Mit 77,7 Prozent lag der Auslastungsgrad aber noch immer weit unter der Normalauslastung von 85 Prozent (vgl. Abb. 3).

Produktion, M+E Industrie Bayern



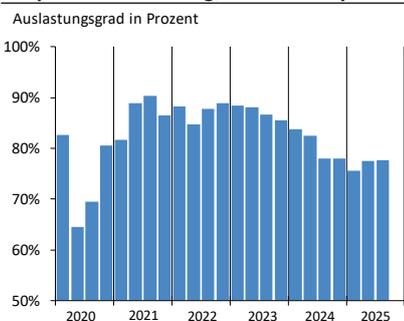
Quellen: Bay. Landesamt für Statistik, bayme vbm.

Auftragseingang, M+E Industrie Bayern



Quellen: Bay. Landesamt für Statistik, bayme vbm.

Kapazitätsauslastung, M+E Ind. Bayern



Quellen: ifo Institut, bayme vbm.

3 M+E Industrie Bayern – Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Beschäftigung geht weiter zurück

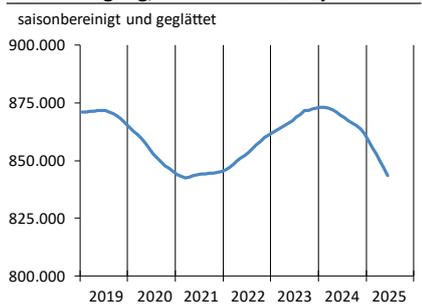
Am Arbeitsmarkt spiegelt sich die konjunkturelle Bodenbildung noch nicht wider. Im Gegenteil: Die Zahl der Beschäftigten in den bayerischen M+E Betrieben sank im zweiten Quartal 2025 im Vorquartalsvergleich um 1,0 Prozent auf durchschnittlich 846.800. Dies war der fünfte Quartalsrückgang in Folge und zugleich auch der stärkste Rückgang seit der Finanzkrise im Jahr 2009. Insgesamt gingen zwischen Februar 2024 und Juni 2025 rund 30.000 Arbeitsplätze in den M+E Unternehmen Bayerns verloren. Allein im Laufe des ersten Halbjahres 2025 bauten die Betriebe mehr als 18.000 Stellen ab (vgl. Abb.1).

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum lag die Zahl der Beschäftigten in der bayerischen M+E Industrie im zweiten Quartal 2025 um 2,8 Prozent niedriger. Die stärksten Rückgänge verzeichneten dabei die Betriebe aus der Metallerzeugung und -bearbeitung (-9,9 Prozent) sowie die Hersteller von elektrischen Ausrüstungen (-7,2 Prozent). Aber auch in der Elektronikindustrie (-2,6 Prozent), im Maschinenbau (-2,0 Prozent) und in der Automobilindustrie (-1,8 Prozent) wurden Arbeitsplätze abgebaut. Einzig der Sonstige Fahrzeugbau konnte die Zahl seiner Beschäftigten entgegen dem allgemeinen Trend um 2,8 Prozent steigern.

Der Beschäftigungsrückgang dürfte sich noch eine Weile fortsetzen, allerdings könnte das Tempo zum Jahresende hin nachlassen. Die Beschäftigungspläne der bayerischen M+E Betriebe liegen seit fast zwei Jahren klar im negativen Bereich. Zuletzt schwankten sie stark, zeigten im Trend aber eine leichte Erholung an. Im Juli 2025 lag der Saldo aus Betrieben, die Beschäftigung aufbauen möchten und Betrieben, die Beschäftigte abbauen müssen, bei -25,1 Prozentpunkten (vgl. Abb. 2).

Ein weiteres Anzeichen für die angespannte Lage am Arbeitsmarkt in der bayerischen M+E Industrie ist das hohe Niveau der Kurzarbeit. Im zweiten Quartal 2025 berichtete dem ifo-Konjunkturtest zufolge fast jeder dritte bayerische M+E Betrieb (30,6 Prozent) davon, Mitarbeiter in Kurzarbeit zu haben (vgl. Abb. 3). Die Höchstwerte aus der Coronapandemie ausgenommen, bewegt sich der Anteil der Betriebe mit Mitarbeitern in Kurzarbeit auf einem Niveau, das zuvor über zehn Jahre lang nicht mehr beobachtet wurde.

Beschäftigung, M+E Industrie Bayern



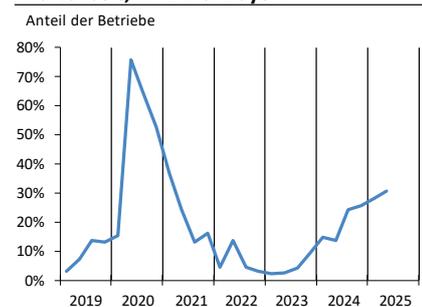
Quellen: Bay. Landesamt für Statistik, bayme vbm.

Beschäftigungspläne, M+E Bayern



Quellen: ifo Institut, bayme vbm.

Kurzarbeit, M+E Ind. Bayern



Quellen: ifo Institut, bayme vbm

4 M+E Industrie Bayern – Stimmung und Erwartungen

Stimmung hellt sich von niedrigem Niveau aus etwas auf

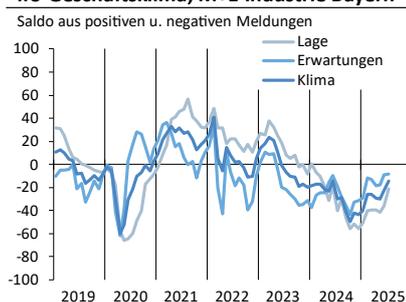
Die Stimmung in den bayerischen M+E Unternehmen verbessert sich weiter, bleibt insgesamt aber schlecht. So stieg der ifo-Geschäftsklimaindex für die bayerische M+E Industrie zwischen Mai und Juli 2025 um insgesamt 15,3 auf -14,6 Punkte. Im Vergleich zum letzten Tiefstand aus dem Oktober 2024 lag der Index sogar um 35,1 Punkte höher. Spätestens seit dem Jahreswechsel zeigt sich eine klare Erholungstendenz, die lediglich in den Monaten April und Mai aufgrund des Handelskonflikts mit den USA unterbrochen wurde. Trotz der Aufwärtsbewegung der vergangenen Monate kann aber von einer guten Stimmung noch nicht die Rede sein.

Mit einem Anstieg um 20,8 Prozentpunkte hat sich vor allem der Teilindex zur Bewertung der aktuellen Lage zwischen Mai (-41,8 Prozentpunkte) und Juli 2025 (-21,0 Prozentpunkte) verbessert. Der Teilindex zu den Erwartungen an die künftige Geschäftslage stieg zwischen Mai und Juli um 9,8 auf -8,1 Prozentpunkte. Beide Teilkomponenten bleiben damit aber im negativen Bereich (vgl. Abb. 1).

Ein Grund für die weiterhin verhaltene Stimmung ist die schwache Auftragslage. So nannte im Juli 2025 über die Hälfte der M+E Unternehmen fehlende Aufträge als Produktionshindernis (51,8 Prozent). Im Vergleich zum Höchststand im Juli 2024 (66,6 Prozent) ging der Anteil zwar zurück, gegenüber April (42,5 Prozent) stieg er jedoch wieder an (vgl. Abb. 2).

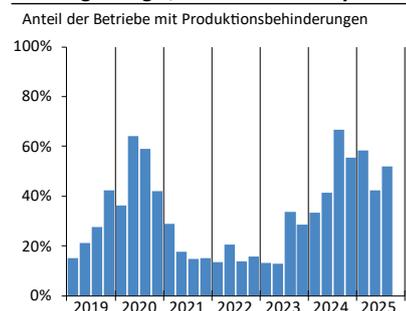
Aufgrund der schwachen Auftragslage und angesichts des bereits sehr niedrigen Niveaus der Produktion fallen die Produktionspläne der bayerischen M+E Unternehmen weiter verhalten aus, stabilisieren sich aber. Im Juli 2025 überwog die Zahl der Betriebe, die ihre Produktion in den kommenden Monaten drosseln müssen, die Zahl jener, die die Produktion hochfahren möchten, noch um 1,7 Prozentpunkte. Im Vergleich zum Dezember 2024 (Saldo: -40,6 Prozentpunkte) haben sich die Produktionspläne aber deutlich erholt (vgl. Abb. 3).

ifo-Geschäftsklima, M+E Industrie Bayern



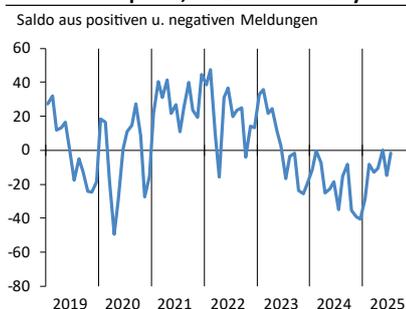
Quellen: ifo Institut, bayme vbm.

Auftragsmangel, M+E Industrie Bayern



Quellen: ifo Institut, bayme vbm.

Produktionspläne, M+E Industrie Bayern



Quellen: ifo Institut, bayme vbm.

5 M+E Industrie Bayern – Konjunkturdaten

Die bayerische M+E Konjunktur in Zahlen

Produktion, saisonbereinigt, Index 2021 = 100	Q2/2024	Q3/2024	Q4/2024	Q1/2025	Q2/2025
Nettoproduktion	97,4	94,4	93,4	95,5	94,0
<i>Veränderung gg. Vq.</i>	-0,9%	-3,1%	-1,0%	+2,2%	-1,6%
Auftragseingang, saisonbereinigt, Index 2021 = 100	Q2/2024	Q3/2024	Q4/2024	Q1/2024	Q2/2025
Insgesamt	87,8	85,9	87,3	89,7	90,3
<i>Veränderung gg. Vq.</i>	+8,3%	-2,2%	+1,6%	+2,8%	+0,6%
Inland	86,4	85,4	83,8	86,1	89,8
<i>Veränderung gg. Vq.</i>	+3,3%	-1,2%	-1,8%	+2,7%	+4,2%
Ausland	89,3	86,3	89,7	92,6	92,3
<i>Veränderung gg. Vq.</i>	+11,2%	-3,4%	+4,0%	+3,2%	-0,3%
Beschäftigung, saisonbereinigt	Q2/2024	Q3/2024	Q4/2025	Q1/2025	Q2/2025
Beschäftigte	870.981	867.382	863.591	855.719	846.804
<i>Veränderung gg. Vq.</i>	-0,2%	-0,4%	-0,4%	-0,9%	-1,0%
ifo-Geschäftsklima, Saldo aus posi- tiven und negativen Meldungen	Mrz 25	Apr 25	Mai 25	Jun 25	Jul 25
Klima	-26,2	-29,0	-29,9	-22,7	-14,6
Lage	-39,2	-39,6	-41,8	-36,2	-21,0
Erwartungen	-13,2	-18,4	-18,0	-9,1	-8,1
Produktionspläne	-12,8	-10,5	0,0	-14,9	-1,7
Beschäftigungspläne	-27,3	-21,3	-24,4	-45,4	-25,1

Ansprechpartner / Impressum

Volker Leinweber

Geschäftsführer, Leiter Volks- und Außenwirtschaft

Telefon 089-551 78-133
volker.leinweber@baymevbm.de

Elias Kerperin

Volks- und Außenwirtschaft

Telefon 089-551 78-422
elias.kerperin@baymevbm.de

Impressum

Alle Angaben dieser Publikation beziehen sich ohne jede Diskriminierungsabsicht grundsätzlich auf alle Geschlechter.

Herausgeber

bayme

Bayerischer Unternehmens-
verband Metall und Elektro e. V.

vbm

Verband der Bayerischen Metall-
und Elektro-Industrie e. V.

Max-Joseph-Straße 5
80333 München

www.baymevbm.de